

Stand der Bauvorhaben

- Stützmauer Atzenhain DGH in Bearbeitung (Angebotseinholung)
- Kita-Bauten Groß-Eichen und Merlau begonnen
- Zisternenbau Atzenhain und Groß-Eichen in Bearbeitung
- Kita Ober-Ohmen (Brandschutz): Auftragsvergabe beauftragt, Verträge in Bearbeitung (Gremienbeteiligung!)
- Kritisch: Brandschutz „Jugendräume“ Merlau und Groß-Eichen nicht gewährleistet
- Extrem **hohes Preisniveau** im Bausektor, Konsequenzen für Jahreshaushalt!

Baumbestattung

- 3 Linden in Nieder-Ohmen gepflanzt
- Pro Linde sind 24 Urnenbestattungen möglich
- Kosten in Satzung geregelt, Preise für Trauertafel noch einarbeiten





19.05.2022

Förderprojekte

- Aktuell: „Zukunft Innenstadt“
 - DGH Ilsdorf mit 150.000 €
 - Bahnhof Mücke mit 120.000 €
- Starkes Dorf läuft: derzeit
 - ✓ Wettsassen – Boolplatz
 - ✓ Merlau – Fitness-Parkour
 - ✓ Nieder-Ohmen – Burgschoan/Rathausvorplatz
 - ✓ Bernsfeld: Dorfplatz
- „Erzweg Nord“ abgeschlossen (50% Förderung, Rest Spenden)
- Pilotprojekt Ilsdorf: „Alter Treffpunkt – neue Anstriche“

DAS FUNDAMENT „BURGSCHOAN“ IN NIEDER-OHMEN

1. Entdeckung der Fundamente

In Nieder-Ohmen wurde schon seit längerer Zeit eine befestigte Burganlage vermutet. Dabei bot der Flurname „Burgschall“ („Burgschöan“) einen gewissen Hinweis auf die Örtlichkeit. Die dann zufällige Entdeckung einer Steinlage bei den Arbeiten an einem Abwasserkanal erbrachte eine Bestätigung dieser Vermutung. Bei der Ausgrabung im Spätsommer 1986 wurde ein rundes Steinfundament freigelegt, das schon bald als Turmfundament angesprochen werden konnte.

2. Historische Bauausführung

Der Durchmesser des Fundamentes beträgt rund 13 Meter, die Mauern sind im Mittel 3 Meter stark. Die Außen- und Innenschalen waren jeweils aus bis zu 50 cm großen Steinen gesetzt, der Zwischenraum mit kleineren Steinen aufgefüllt. Wenngleich sich von den oberirdischen Teilen des Turms nichts erhalten hat, ist doch anzunehmen, dass er, bei einer Fundamentstärke von 3 Metern, aus Stein ausgeführt worden ist.

3. Funde

Die am Turmfundament 1986 geborgenen Scherben gehören Formen an, die aufgrund von parallelen Funden in Hessen in die Zeit vom 9. Jahrhundert bis in das 11. Jahrhundert datiert werden müssen, wobei letztere Funde überwiegen. Somit ergibt sich für die Erbauung des Turms ein Zeitansatz frühestens im 10. Jahrhundert. Das Fehlen der Keramik seit dem 12. Jahrhundert gibt Anlass zu der Vermutung, dass der Turm nur kurze Zeit genutzt wurde.

4. Historische Bedeutung

Die Bedeutung des Turms von Nieder-Ohmen liegt in seiner spezifischen topografischen Lage. Hierzu zählen insbesondere die Nähe zum Bachlauf der Ohm, die dem Turm zusätzlichen Schutz gewährte. Die Lage bezieht sich auf eine im Ortsgebiet zu suchende Furt. Der Turm lag nicht im ursprünglichen Ortskern, das mittelalterliche Zentrum von Nieder-Ohmen lag vielmehr im Bereich der Kirche auf hochwasserfreiem Gelände. Heute kann nicht mit Sicherheit beantwortet werden, ob es sich bei der „Burgschöan“ um eine Burganlage handelte oder ob man den Turm eher in Zusammenhang mit der Sicherung einer Furt in Nieder-Ohmen sehen muss.



www.gemeinde-muecke.de

Quelle:

Röhringstett zu dem Turmfundament in der Bur- „Burgschall“:
„Die oberrheinische Niederungsburg in Nieder-Ohmen, Gemeinde Nidder-
Vogelbergstr.“ (Nummer 72).

Archäologische Denkmalspflege im Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Wiesbaden 2008

Layout und Gestaltung: www.aerbourgruenn.de
© 2016 Aerbourgruenn

Verschiedenes

- Genehmigter Haushalt 2022 liegt jetzt vor!
- Kirchenbroschüre abgeschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt
- Resonanz „Parken auf dem Gehweg“
- Gemeinsame Rad- und Wanderwegkarte ist beauftragt und wird als Print- und Digitalversion erscheinen
 - ❖ Erzwege (Süd, Mitte, Nord)
 - ❖ Lutherweg
 - ❖ Wanderweg „Rund um Groß-Eichen“
 - ❖ Regionale (Mücke) und überregionale (Hessen „R“) Radwege
- Blühsamenaktion erfolgreich abgeschlossen
- Gartenwettbewerb wird kommende Woche ausgeschrieben
 - ✓ Ausschluss der Vorjahressieger

